

2010 – das Jahr der Stabübergabe

ANNE KELLER DUBACH, Präsidentin des Stiftungsrates von SIK-ISEA



Die Leitung von SIK-ISEA ging per 1. September 2010 in neue Hände über: Dr. Hans-Jörg Heusser gab den Stab nach einer fast 20-jährigen erfolgreichen Ära an seinen Nachfolger Dr. Roger Fayet weiter. Herr Fayet übernimmt ein Institut, das sich in den vergangenen Jahren dynamisch weiterentwickelt hat und als führendes Forschungs- und Dokumentationszentrum für das Schweizerische Kunstschaffen heute internationale Anerkennung genießt.

Eine festliche Veranstaltung im Kunsthaus Zürich und in der Villa Bleuler bildeten den würdigen Rahmen für die Verabschiedung unseres verdienten Direktors Dr. Hans-Jörg Heusser. Während der sechzigjährigen Geschichte von SIK-ISEA war er nach Dr. Marcel Fischer und Dr. Hans A. Lüthy erst der dritte Direktor des Instituts. Seine Ära war geprägt durch den Umzug von der Waldmannstrasse in die grossbürgerliche Villa Bleuler an der Zollikerstrasse, durch die finanzielle Konsolidierung des Instituts und eine stetig zunehmende Vernetzung mit dem nationalen und internationalen Wissenschaftsbetrieb. Der in der jüngsten Vergangenheit realisierte Ausbau von SIK-ISEA zum Institute for Advanced Study mit einem Fellowship-Programm für Doktorierende und Professorinnen und Professoren ist eines der herausragenden Verdienste des scheidenden Direktors.

Eine Würdigung der Leistungen von Hans-Jörg Heusser sprengt den Rahmen dieses Grusswortes bei weitem, und so freut es mich, dass eine Laudatio, verfasst von Prof. Dr. Andreas Beyer, Direktor des Deutschen Forums für Kunstgeschichte in Paris und neuer Präsident der Wissenschaftlichen Kommission von SIK-ISEA, dies übernommen hat. Im Namen des Stiftungsrates und der gesamten Mitarbeiterschaft des Instituts danke ich Hans-Jörg Heusser herzlich für seine grossen Verdienste um SIK-ISEA und wünsche ihm für seine weiteren Lebenspläne viel Freude und Erfüllung.

Mit der Wahl von Dr. Roger Fayet, vormals Direktor des Museums zu Allerheiligen in Schaffhausen, hat sich der Stiftungsrat auf Empfehlung der siebenköpfigen Findungskommission für einen in der Kunstwelt bestens vernetzten Nachfolger entschieden. Mit seinen Ausstellungen und Publikationen hat er besondere wissenschaftliche Neugier bewiesen. Und in seiner sechzehnjährigen Museumskarriere hat er gezeigt, dass ihm Wissenschaft und Management gleichermaßen liegen. Ich wünsche Roger Fayet für seine neue Aufgabe viel Erfolg und freue mich auf eine inspirierende Zusammenarbeit.

Ob sich an die bisherige Erfolgsgeschichte von SIK-ISEA ein weiteres Kapitel anfügt, liegt aber nicht nur in den Händen des neuen Direktors und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hierzu braucht es das Interesse und Engagement der zahlreichen wissenschaftlichen und politischen Partner. Und es braucht die unentbehrliche Unterstützung der öffentlichen Hand sowie der privaten Gönnerinnen und Gönner, der Institutionen und Firmen und last but not least des Vereins zur Förderung von SIK-ISEA. Ihnen allen gebührt mein herzlicher Dank und ich bitte sie, dem Institut auch künftig ihre Freundschaft zu erhalten.